

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
332 Waidhofen/Thaya



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Waidhofen/Thaya</b>
------------------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Waidhofen/Thaya

*Hohe Industrieorientierung, hohe Arbeitslosenquote, überdurchschnittlich hohe Frauenarbeitslosigkeit*

	Waidhofen/Thaya	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>27.356</b>	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	<b>13.893</b>	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>-2,8%</b>	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>8,7%</b>	7,3%	7,2%
Frauen	<b>9,2%</b>	6,7%	6,3%
Männer	<b>8,3%</b>	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>669</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>69,6%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>41</b>	84	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>59</b>	142	265

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

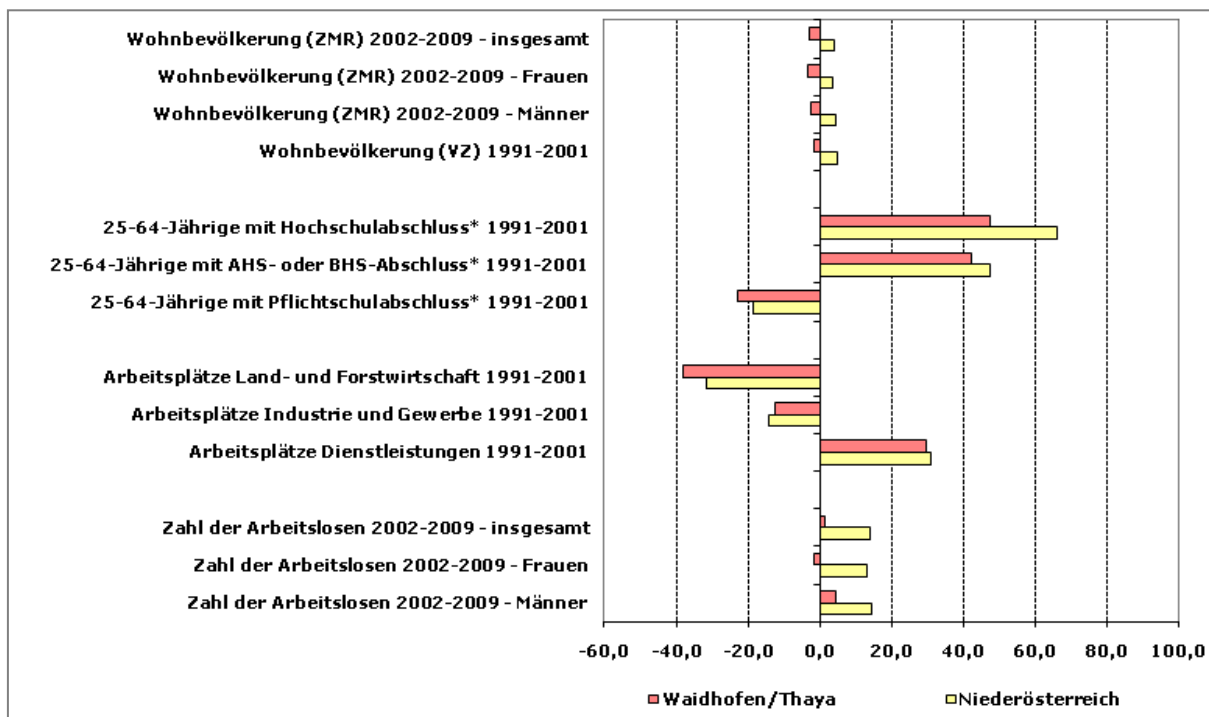
Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya entspricht dem politischen Bezirk Waidhofen an der Thaya und besteht aus 15 Gemeinden, darunter drei Städte (Groß-Siegharts, Raabs an der Thaya und Waidhofen an der Thaya).

Der gesamte Bezirk liegt peripher im nördlichen Waldviertel und grenzt im Norden an Tschechien.

Siedlungs- und Arbeitszentren sind der Bezirkshauptort Waidhofen an der Thaya sowie Groß-Siegharts und Raabs an der Thaya. Insgesamt arbeiten knapp 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes in diesen drei Gemeinden.

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl hinsichtlich der Ballungsräume Wien und Linz als auch der niederösterreichischen Wirtschaftszentren sowie innerregional ungünstig. Ein regionaler Grenzübergang (Fratres) verbindet den Arbeitsmarktbezirk mit Tschechien.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 27.356 Personen, 50,8% davon Frauen. Dies entspricht 1,7% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Waidhofen an der Thaya (5.785, Frauenanteil 52,5%) sowie die Gemeinden Groß-Siegharts (2.894, Frauenanteil 50,9%) und Raabs an der Thaya (2.833, Frauenanteil 51,5%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Vitis (2.629, Frauenanteil 50,4%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,3% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,2% günstiger war als bei den Männern mit -0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya zählt zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Im Zeitraum 1971 bis 1981 und zwischen 1981 und 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils mehr als 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 1,4% gesunken (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-939) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+529).

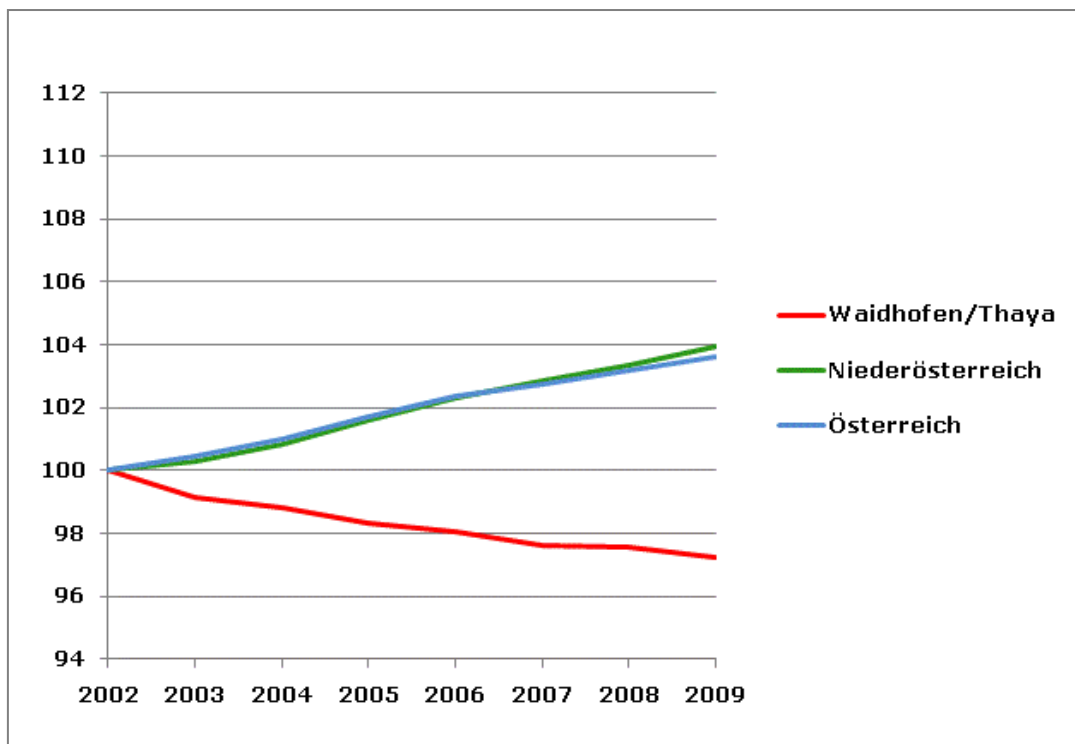
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Waidhofen/Thaya um weitere 2,8% zurückgegangen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Waidhofen/Thaya mit 14,1% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 21,8% darüber (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Waidhofen/Thaya im Jahr 2009 mit 1,5% unter dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 abgenommen (-2,8%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Niederösterreich und auch österreichweit Bevölkerungsanstiege (ca. +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 67,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 17,3% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt, auch die Land- und Forstwirtschaft hat noch einen bedeutenden Stellenwert.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 39,9% auf 35,8% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 22,4% auf 14,2% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 37,8% auf 50,1% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 157 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 137 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (88 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Pollmann Austria GmbH	240
TEST-FUCHS GmbH	240
Kunststofftechnik Waidhofen an der Thaya Gesellschaft m.b.H.	180
INJECTOPLAST Kunststoffvera. Ges.m.b.H.	100
REISSMÜLLER Baugesellschaft m.b.H.	100
BZ-Bau BRAUNSTEINER-ZEILER Bau GmbH	70
Schrenk GmbH	70
HERKA GmbH	70
Rudolf Koller Gesellschaft m.b.H.	60
'Die Käsemacher' Käseprod.- u. Vertriebs GmbH	60

### *10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Raiffeisen-Lagerhaus Waidhofen a.d. Thaya reg.Gen.m.b.H.	220
Pollmann International GmbH	150
Appel Gesellschaft m.b.H.	150
Waldviertler Sparkasse von 1842 AG	110
Raiffeisenbank Waidhofen /Th. reg. Gen.m.b.H.	70
Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya	70
'Die Käsemacher' Milch- und KäsevertriebsgmbH	60
Günther Hofmann	50
Verein 'Einrichtung f. berufliche Entwicklung'	40
Auto Wais GmbH	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya 9.879 Personen unselbstständig beschäftigt, davon 45,0% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbstständig Beschäftigten um insgesamt 0,7% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,5%) und bei den Männern mit -1,6% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbstständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 75,4% (Frauen: 71,9%, Männer: 78,4%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 8,7% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 9,2% deutlich über jener der Männer (8,3%).



Im Jahr 2009 waren insgesamt 940 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 47,9%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,3%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-8,0%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+16,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 5,6% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen sind die benachbarten Arbeitsmarktbezirke sowie Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya 9 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 67,9%.

Keiner gemeldeten offenen Lehrstelle standen im Jahr 2009 17 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 82 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 15 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 8 im Lehrberuf Werkzeugbautechnik und 7 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 350 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 66 im Lehrberuf Mechatronik, 50 im Lehrberuf Werkzeugbautechnik und 22 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 39,4% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 24 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 21 Kindergärten und 3 altersgemischte Einrichtungen, etwa 790 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya im Schnitt 29 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

4 der 24 Einrichtungen konzentrieren sich auf Waidhofen an der Thaya.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Waidhofen an der Thaya	4	180
Groß-Siegharts	3	110
Vitis	2	87
Raabs an der Thaya	3	54
Dobersberg	1	53
Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d.Thaya	2	52
Karlstein an der Thaya	1	51

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Waidhofen/Thaya. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,6% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,2% über jenem der Männer (5,1%), 7,2% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 11,8%, jener der Personen mit Matura bei 13,9%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Waidhofen/Thaya		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	38,0	28,5	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	52,4	40,9	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	24,3	16,6	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	35,5	38,8	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	40,1	41,4	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	23,8	23,3	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	55,8	58,8	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	34,3	26,9	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	12,5	17,0	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	15,4	22,5	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,7	11,8	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,4	8,6	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,1	2,1	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	1,9	2,2	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,2	1,9	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,7	7,8	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,4	5,4	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,7	5,0	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	4,0	5,9	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	6,1	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,9	5,6	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,8	6,2	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,0	5,1	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	11,8	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Waidhofen an der Thaya ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), ein weiterer Schulstandort ist Karlstein an der Thaya (HTL).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 3,1% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Krems 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.750 Studierenden, davon 1.223 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
QC3 Qualification Career Coaching Center Waidhofen/Thaya	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	390	243	147
Wiedereinstieg mit Zukunft - Berufsorientierung für Wiedereinsteigerinnen	MENTOR GMBH & CO	Qualifizierung	52	52	0
EIBE 2009 - Beschäftigungsprojekt	EIBE, EINRICHTUNG FÜR BERUFLICHE ENTWI	Beschaeftigung	42	22	20
Movement - Abklärung der Arbeitsfähigkeit, Ressourcenanalyse, Basisqualifikation, Erhöhung der körperlichen Fitness	MENTOR GMBH & CO	Qualifizierung	33	15	18
UGP 2007-2009 - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	31	13	18

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--